25.07.2013 – 10:49 Uhr

Die UK Royal Marines fordern optimierte Gewehre

London (ots/PRNewswire) -

Im Vorfeld der 7. Jährlichen Infantry Weapons-Konferenz am 7. September in London, Vereinigtes Königreich, haben die UK Royal Marines ihre Unzufriedenheit mit der standardmässig ausgegebenen SA80 A2 ausgedrückt, in der Hoffnung, dass Regierung und Industrie eingreifen werden, um bessere Lösungen anzubieten.

Kommandotruppen an der Front in Afghanistan haben Defence IQ gesagt, dass das SA80 Sturmgewehr, auch wenn es seit dem ersten Einsatz in der britischen Armee stark verbessert wurde, besser für konventionelle Truppen als für die hochspezialisierten Einsatzkräfte geeignet ist, bei denen die Wahrscheinlichkeit höher liegt, im Nahkampf anzugreifen. Der komplette Artikel ist auf der Website für Infanteriewaffen [http://www.infantryweaponsconf.com/redForms.aspx?eventid=7935&id=389080&FormID=%2011&frmType=Additional%20Content&m=8682&FrmBypass=False&mLoc=F&SponsorOpt=False] einsehbar.

Viele Eingeweihte, die im letzten Jahr in Helmand im Einsatz waren, haben die 5,56 mm Kaliber-Munition leise als zu klein kritisiert, um effektiv ein Ziel mit einer einzigen Runde zu bezwingen, was sie hin und wieder anfällig für einen Gegenangriff von verletzten Rebellen macht.

Zusätzlich "scheppert" das Gewehr, was zu Problemen bei verdeckten Operationen führt und es muss mit Klebeband abgeklebt werden, um Staubzusetzungen zu vermeiden. Ausserdem verfügt es nicht über die Manövrierfähigkeit anderer moderner Sturmgewehre, wie z. B. das Diemaco C8.

Eine Quelle erklärt, dass heutige Kommandotruppen lieber ein 7.62 mm hätten, das bei den Sondereinheiten bekannt ist. Die Problematik liegt darin, dass die 7,62 Scharfschussgewehre, die schnell auf einen Kurzlauf-Modus wechseln können, die nur für ein oder zwei Truppen pro Bereich zur Verfügung stehen, jedoch selbst aufgrund eines unzureichenden Magazins unterdurchschnittliche Leistungen erbringen.

"Das Gewicht im Verhältnis zu den Runden ist nicht wirklich das Problem. Ein Magazin mit 20 Runden wiegt genauso viel wie ein Magazin mit dreissig Runden beim SA80, sodass dieser Kompromiss also kein Problem wäre. Zwanzig Runden bei den Scharfschussgewehren sind nicht genug, besonders im Nahkampf. Dies ist die grosse Einschränkung dieses Waffensystems, " sagte die Quelle.

Probleme bei der Ausrüstung der Royal Marine werden laut der Truppen aus zwei Gründen oftmals nicht diskutiert. Zum einen wird von Programm-Managern nur selten Einsatz-Feedback gefordert, während die Kommandotruppen auf der anderen Seite stolz auf ihre Kultur der Beschwerdelosigkeit sind.

Defence IQ hält die Konferenz "Infantry Weapons 2013" im Copthorne Tara Hotel in London (24. bis 26. September) ab und wird überprüfen, wie diese Probleme die weltweit stationierten Truppen beeinflussen. Dabei werden Meinungen von Industrieexperten und hochrangigen Militärwaffensystembeauftragten, einschliesslich derjenigen aus Grossbritannien, Italien, Deutschland, Belgien, Kanada, Norwegen, Frankreich und Polen, eingeholt.

Weitere Informationen: http://www.InfantryWeaponsConf.com
E-Mail: enquire@defenceiq.com
Telefon: +44(0)20-7368-9737

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100021419/100741640 abgerufen werden.